

Mach mit!



Gemeinsam für die Zukunft unserer Heuwiesen



Was Sie für Heuwiesen tun können

Der BUND setzt sich für buntblühende Wiesen ein. Dazu brauchen wir Sie!

- **Landwirt*innen unterstützen:** Halten Sie Ausschau nach regionalen Wiesenprodukten. Wenn Landwirt*innen für gute Nahrungsmittel, die sie auf extensiven Heuwiesen produzieren, angemessen bezahlt werden, wird biologische Vielfalt erhalten oder neu geschaffen.
- **Genaueres Hinsehen:** Sind Sie selbst Besitzer*in einer Wiese? Wie sieht diese aus? Der Verlust der Vielfalt in einer Mähwiese ist ein schleichender Prozess – Beobachten und Handeln ist daher umso wichtiger.
- **Wissen vermitteln:** Der Erhalt der FFH-Mähwiesen geht uns alle an. Teilen Sie Ihr Wissen zu den Mähwiesen mit Ihren Kindern, Verwandten und Freunden.
- **Flächen schützen:** Ein entscheidender Grund der Biodiversitätskrise ist der Verlust von Lebensräumen durch Gewerbeflächen, Straßen- und Siedlungsbau. Setzen Sie sich dafür ein, dass wertvolle Lebensräume wie die Heuwiesen nicht überbaut werden!
- **Streuobstwiesen nur zweimal mähen:** Artenreiche Wiesen finden sich oft auch unter Streuobstbäumen. Mähen Sie diese Fläche nur zweimal pro Jahr und verzichten Sie auf das Mulchen. Dann bleibt die Wiese bunt und artenreich!
- **Wertschätzen:** Blumenbunte Wiesen sind beliebte Ausflugsziele. Schützen Sie die heimische Pflanzen- und Tierwelt, indem Sie die Wiesen nur vom Rand bewundern aber nicht betreten.
- **Mitmachen:** In ganz Baden-Württemberg sind BUND-Gruppen für Mähwiesen und Streuobstwiesen im Einsatz.
- **Unterstützen Sie den BUND:** Werden Sie Mitglied oder Spenden Sie! Ganz einfach im Internet: www.bund-bawue.de/mitgliedwerden und www.bund-bawue.de/spenden

Jetzt Mitglied werden – gemeinsam Arten schützen!

Gefährdeter Lebensraum braucht Landwirt*innen

Landwirt*innen, die sich um artenreiche Mähwiesen mit vielfältigen, buntblühenden Kräutern kümmern, schützen Schmetterling, Wildbiene und Co.

Wussten Sie, dass ...

- ... der enorme Artenreichtum auf den Mähwiesen ein Nebenprodukt der Landwirtschaft war und vor hunderten von Jahren entstanden ist?
- ... die besonders artenreichen Mähwiesen seit 1992 unter europäischem Naturschutz stehen und dennoch tausende Hektar dieser Wiesen in Baden-Württemberg verloren gingen?
- ... auf einer besonders artenreichen Mähwiese bis zu 70 verschiedene Pflanzenarten und hunderte von Tierarten Lebensraum zu finden sind?
- ... Baden-Württemberg zusammen mit Bayern eine besondere, europaweite Verantwortung für den Erhalt artenreicher Mähwiesen hat?

Infos? www.bund-bawue.de/heuwiesen

Impressum:
 BUND für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Baden-Württemberg e.V., Marienstr. 28, 70178 Stuttgart. **ViSdP:** Martin Bachhofer, Landesgeschäftsführer
 Illustrationen: Katja Scherberich/kissundklein. Fotos: AdobeStock (Grasfrosch, Grashüpfer, Feldlerche, Wantschrecke, Feldmaus), www.apidarium.de (alle Wildbienen), Walter Schön (Schmetterlinge), Jochen Schwarz (Bläuling) Ha-Jo Gorny (gelbe Blume mit Biene). Innen: Dominic Hahn (Wiese), Roland Günther (Traktor), Gilles San Martin (Wantschrecke, Feuerfalter), Birgit Eschenlohr (Käfer), Susanne Schneider (Biene mit Pollen), Heiko Neumayer (Wiesenpanorama).
 Gestaltung: kissundklein.de. Druck: Druckerei Zabel. Auflage 1, Oktober 2022
 Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

BLÜHENDE HEUWIESEN



Landwirtschaft für den Naturschutz

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Landesverband Baden-Württemberg



Wiese ist nicht gleich Wiese

Blühende Heuwiesen schützen die biologische Vielfalt

Wie wertvoll eine Wiese für Insekten ist, erkennt man schon auf den ersten Blick – sieht man vor allem Gras und höchstens gelbe oder weiße Blüten, dann finden hier nur wenige Tiere Nahrung und einen Lebensraum. Blüht die Wiese dagegen

bunt in blau, violett, gelb, weiß und rot, dann könnten dort auch gefährdete Tierarten wie die Grauschuppige Sandbiene, der Braune Feuerfalter oder der Bunte Grashüpfer leben. Doch immer weniger Wiesen sind für Schmetterlinge, Wildbienen und Co. geeignet, denn nur noch wenige werden extensiv – das heißt mit geringem Einsatz – genutzt.

Wiesen sind überall, aber gefährdet

Vor hundert Jahren wuchsen auf einer gewöhnlichen Heuwiese bis zu siebzig verschiedene Pflanzenarten. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Pflanzenvielfalt im Grünland dagegen dramatisch reduziert. Heutzutage lassen sich die Arten in einer Wirtschaftswiese an zwei Händen abzählen. Durch die intensive Nutzung wurden aus blühenden Heuwiesen grüne Grasäcker. Weil mit Gülle oder Gärresten stark gedüngt wird, weil Zuchtgräser wie Weidelgras ausgesät werden und weil Wiesen bis zu sechs Mal im Jahr gemäht werden, können hier Wildblumen nicht mehr wachsen und viele Tiere nicht mehr leben. Darum ist der Erhalt extensiver Wiesen umso wichtiger!

Wiesen brauchen Landwirt*innen



Zeit zu Handeln

Artenreiche Wiesen sind geschützt

Überbleibsel der historischen, artenreichen Heuwiesen gibt es zum Glück noch in ganz Baden-Württemberg. Heute heißen diese wertvollen Lebensräume „Magere Flachland-Mähwiesen“ und „Berg-Mähwiesen“. Sie sind durch die europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) geschützt. Doch trotz gesetzlichem Schutz sind in den vergangenen zwanzig Jahren durch Aufforstung, Überbauung, Klimakrise, Übersaat mit gezüchteten Grassorten oder zu intensive Nutzung, viele dieser Lebensräume verloren gegangen oder sie haben sich verschlechtert.

EU klagt gegen Deutschland

Baden-Württemberg besitzt vergleichsweise vielfältige, artenreiche und viele dieser Mähwiesen. Deshalb hat das Land zusammen mit Bayern eine besondere, europaweite Verantwortung für den Erhalt dieser Lebensräume. Seit 2006 sind in Baden-Württemberg dennoch mehr als 6.200 ha dieser artenreichen Wiesen verloren gegangen. Deshalb hat die EU-Kommission 2021 Klage gegen Deutschland vor dem Europäischen Gerichtshof erhoben. Es drohen hohe Strafzahlungen, wenn die verlorenen Lebensräume nicht wiederhergestellt und besser geschützt werden.



Blühende Heuwiesen – Idylle ohne Zukunft?

Traditionelle Nutzung bedeutet Artenreichtum

Wenn es um den Schutz der biologischen Vielfalt geht, hat die Landwirtschaft ein schlechtes Image. Dabei sind artenreiche Wiesen, die so wichtig für Schmetterlinge, Wildbienen und Co. sind, erst durch die Landwirtschaft entstanden. Vor 100 Jahren mähten Bäuer*innen ihre Wiesen nur ein- bis zweimal pro Jahr, um daraus Heu für Tierfutter zu gewinnen. Geringe Erzeugerpreise und steigende Betriebskosten führten allerdings dazu, dass die Bewirtschaftung der Wiesen entweder intensiviert oder aufgegeben wurde. Die traditionelle Nutzung und der Reichtum an Arten hängen auf Wiesen jedoch untrennbar zusammen.

Das Dilemma der Landwirt*innen

Landwirt*innen, die artenreiche Mähwiesen bewirtschaften und pflegen, tragen zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei und erbringen eine enorme Leistung für das Gemeinwohl. Doch aus ökonomischen Gründen entscheiden sich viele Landwirt*innen gegen eine Bewirtschaftung, die den Artenreichtum erhält und fördert. Die staatliche Förderung muss deshalb erhöht und an die Bedürfnisse der Bewirtschafteter*innen angepasst werden. Die Leistung, die sie für uns alle erbringen, muss fair entlohnt werden.

Weitere Infos auf:
www.bund-bawue.de/heuwiesen

